

Wir flehen all' zusammen

Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen. Joh. 2, 2.

INNSBRUCK. 7. 7. 6. 7. 7. 8.

Heinrich Isaak, 1488

1. Wir fle - hen all' zu - sam - men in des Drei - ein' - gen Na - men,
 2. Füh - r Du sie selbst zu - sam - men, sprich Du Dein „Ja und A - men“,
 3. Wo Du zwei See - len trau - est, wo Du die Häu - ser bau - est,

für die - ses Hoch - zeits - paar: Sei Du auf ih - rem Fe - ste,
 zu ih - rem E - he - stand! O seg - ne die - se Stun - de,
 hat al - les fe - sten Grund. Drum le - ge Dei - ne Hän - de

o Herr, der Erst' und Größ - te und bleib es fer - ner im - mer - dar!
 wo sie zum E - he - bun - de sich lie - bend ge - ben Herz und Hand!
 auf sie und bis ans En - de sei Du der Drit - te in dem Bund!

Gottes Grund wird fest bestehen

Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
 daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.
 Ps. 92, 15. 16.

BATTY. 8. 7. 8. 7.

Bernhard Harder, 1832-1884

Bei Johann Thommen, 1745

1. Got - tes Grund wird fest be - ste - hen; ob die Din - ge die - ser Zeit
 2. Freu - et euch! Gott kennt die Sei - nen, zieht durch Chri - stum sie zu sich,
 3. Fol - ge sei - nem Wort und Wil - len, treu ver - eint, o jun - ges Paar!
 4. Sor - get, daß euch nim - mer feh - le Lieb' und Treu in eu - rem Stand!



wan - ken, wei - chen und ver - ge - hen, steht er fest in E - wig - keit.
 läßt sie nim - mer trost - los wei - nen, sorgt für al - le vä - ter - lich.
 Sucht in - des - sen zu er - fül - len, sei - ne Pflich - ten treu und wahr!
 Als ein Herz und ei - ne See - le geht in Frie - den Hand in Hand!

Geschlossen ist der Ehebund

Sie waren aber alle beide fromm vor Gott und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. Luk. 1, 6.

8. 8. 8. 8.


495



1. Ge - schlos - sen ist der E - he - bund
 2. Lieb - rei - cher Va - ter, schau her - ab,
 3. Laß uns ein - an - der in - nig - lich
 4. Und trennt der Tod einst un - ser Band,



vor Dir, o Herr, mit Herz und Mund, wir sag - ten,
 laß uns zu - sam - men bis ins Grab uns Dei - ner
 stets lie - ben, doch nie mehr als Dich, von Un - treu
 so sei's uns Trost, daß Dei - ne Hand die, wel - che



Gott, das hör - test Du, auf im - mer Lieb' und Treu uns zu.
 Hil - fe zu er - freun, Dich eh - ren, Dir ge - hor - sam sein!
 fern, im Her - zen rein, keusch auch in Wort und Ta - ten sein!
 sich hier treu ge - liebt, ein - an - der e - wig wie - der - gibt.

Ein neuer Abschnitt ist's im Leben


*Gott sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei,
ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei. 1. Mos. 2, 18.*

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Bernhard Harder, 1832-1884



1. Ein neu - er Ab - schnitt ist's im Le - ben, den heu - te
2. Da - bei wird je - der - mann er - ken - nen, daß ihr des
3. Dann könnt ihr froh und glück - lich le - ben, in ihm ver -



ihr be - gin - nen wollt. Ein neu Ge - bot wird euch ge -
Mei - sters Jün - ger seid: Wenn eu - re Her - zen glü - hend
bun - den Herz und Herz; die Lie - be wird euch stets er -



ge - ben, daß ihr ein - an - der lie - ben sollt und täg - lich
bren - nen in sei - ner Lie - be al - le - zeit, wenn sei - ne
he - ben auch ü - ber Sor - gen, Gram und Schmerz. Der treu - e



neu die Lie - be übt gleich - wie der Hei - land euch ge - liebt.
Lie - be treu und mild sich ganz ver - klä - ret in sein Bild.
Hei - land steh' euch bei, daß eu - re E - he glück - lich sei!

Senke, o Vater, herab

Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens Willen. Ps. 23, 3.

14. 14. 4. 7. 8.

Emanuel Christ. Gottlieb Langbecker, 1792-1873

Stralsund Gesangbuch, 1665



1. Sen - ke, o Va - ter, her - ab Dei - nen gött - li - chen Frie - den
 2. Lei - te und füh - re sie, Hei - land, auf e - be - nen We - gen,
 3. Herr! Du bist wei - se, Du schen - kest nicht im - mer uns Freu - den;
 4. Hast Du für sie denn der Lei - den auch man - che er - ko - ren,
 5. So wer - den Freu - den und Lei - den mit Se - gen sie krö - nen,



auf die - se Her - zen, die Du für ein - an - der be - schie - den.
 laß ih - re Her - zen in Treu - e und Lie - be sich re - gen;
 um uns zu bil - den, zu zie - hen nach Dir, schickst Du Lei - den,
 da - mit sie wür - den für Dich und den Him - mel ge - bo - ren,
 und sie Dir dan - ken, o Hei - land, am Ziel einst mit Trä - nen,



Gib ih - nen Heil, laß ih - nen wer - den zu - teil
 scheu - che zu - rück Un - treu und bö - ses Ge - schick;
 beugst un - sern Sinn, trü - best den reich - sten Ge - winn;
 dann, Herr, gib Kraft, Du bist's al - lein, der sie schafft;
 daß Du er - hört, daß Du aus Gna - den ge - währst,



Gnad' und Er - bar - men hie - nie - - den.
 gib ih - nen himm - li - schen Se - - - gen!
 doch nicht, um von uns zu schei - - - den.
 laß sie nicht ge - hen ver - lo - - - ren.
 was wir er - fleh - ten mit Seh - - - nen.

Erhebt euch, frohe Jubellieder!

Redet unter einander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern,
singt und spielt dem Herrn in euren Herzen. Eph. 5, 19.

9. 8. 9. 8. 8. 8.

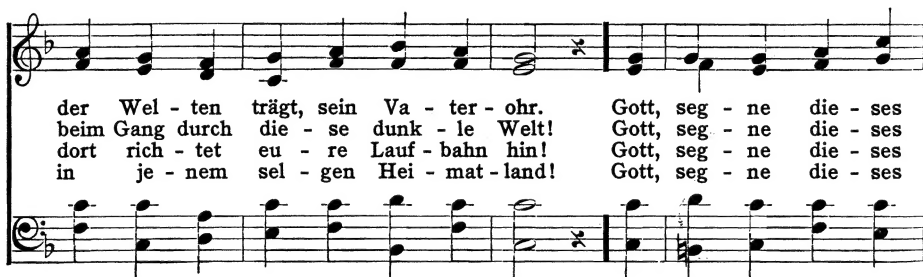
Johann Balthasar König, 1738



1. Er - hebt euch, fro - he Ju - bel - lie - der, zu Got - tes
2. Ja, mö - ge Gott euch bei - de seg - nen, mög er, ohn'
3. Laßt euch vom Wor - te Got - tes lei - ten, nach Chri - stus
4. Wohl - an! Sprecht nun: Herr, wir ge - lo - ben Dir ew' - ge



lich - tem Thron em - por! Es hört, es neigt zu uns her - nie - der,
den kein Haupt-haar fällt, mit Licht und Kraft euch stets be - geg - nen
bil - det eu - ren Sinn, stets ein - ge - denk der E - wig - kei - ten,
Treu - e Hand in Hand, bis wir Dich schau - en einst dort o - ben



der Wel - ten trägt, sein Va - ter - ohr. Gott, seg - ne die - ses
beim Gang durch die - se dunk - le Welt! Gott, seg - ne die - ses
dort rich - tet eu - re Lauf - bahn hin! Gott, seg - ne die - ses
in je - nem sel - gen Hei - mat - land! Gott, seg - ne die - ses



neu - e Paar, sei mit ihm heut, sei's im - mer - dar!
neu - e Paar, sei mit ihm heut, sei's im - mer - dar!
neu - e Paar, sei mit ihm heut, sei's im - mer - dar!
neu - e Paar, sei mit ihm heut, sei's im - mer - dar!

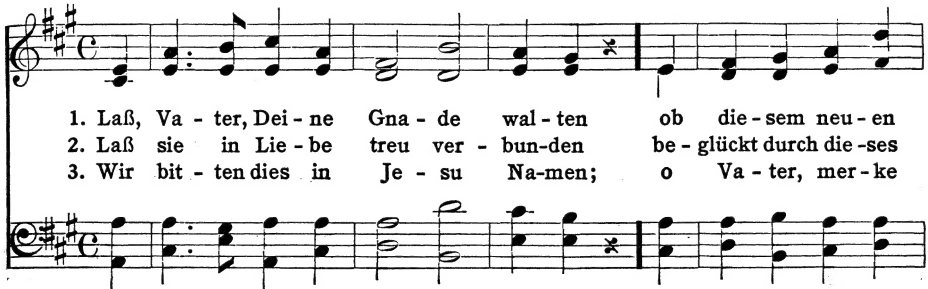
Laß, Vater, Deine Gnade walten

Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott. 1. Kön. 8, 28a.

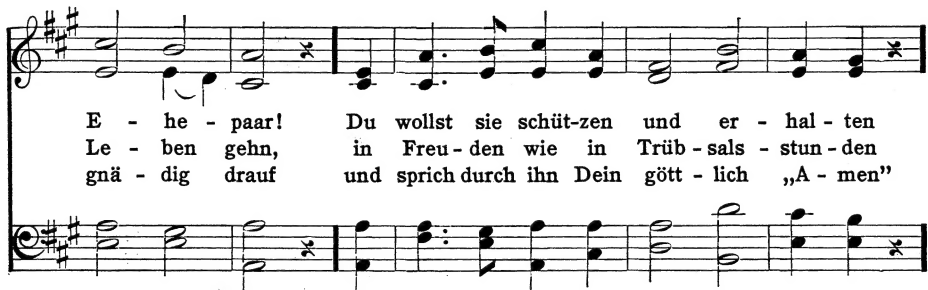
9. 8. 9. 8. 8. 8.

Bernhard Harder, 1832-1884

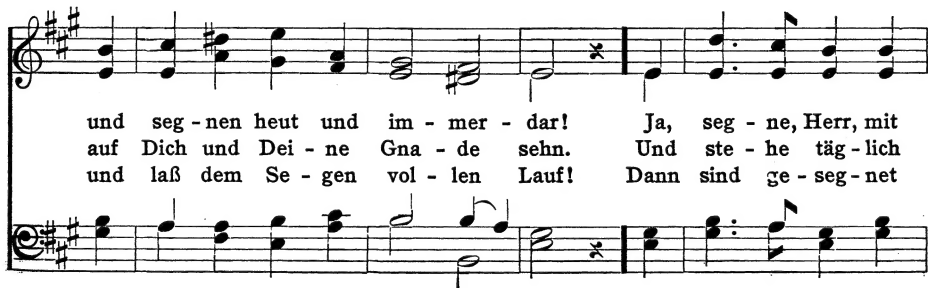
Elberfeldt, 1851



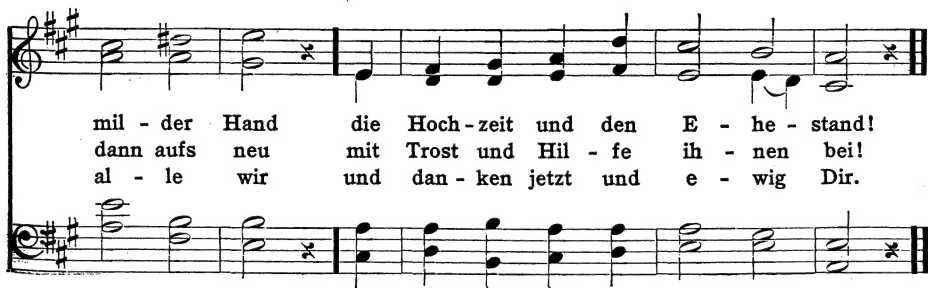
1. Laß, Va - ter, Dei - ne Gna - de wal - ten ob die - sem neu - en
 2. Laß sie in Lie - be treu ver - bun - den be - glückt durch die - ses
 3. Wir bit - ten dies in Je - su Na - men; o Va - ter, mer - ke



E - he - paar! Du wollst sie schüt - zen und er - hal - ten
 Le - ben gehn, in Freu - den wie in Trüb - sals - stun - den
 gnä - dig drauf und sprich durch ihn Dein gött - lich „A - men“



und seg - nen heut und im - mer - dar! Ja, seg - ne, Herr, mit
 auf Dich und Dei - ne Gna - de sehn. Und ste - he täg - lich
 und laß dem Se - gen vol - len Lauf! Dann sind ge - seg - net



mil - der Hand die Hoch - zeit und den E - he - stand!
 dann aufs neu mit Trost und Hil - fe ih - nen bei!
 al - le wir und dan - ken jetzt und e - wig Dir.

Wie selig sind, o Herr

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. Ps. 73, 25. 26.

11. 10. 11. 10. D.

Gütersloh, 1852

1. Wie se - lig sind, o Herr, zwei lie - be See - len,
2. O Herr, auch die hier nun den Bund ge - schlos - sen,

die auf den Weg im heil' - gen E - he - stand
die nun das fe - ste E - he - band ver - eint,

nur Dich zu ih - rem Freund und Füh - rer wäh - len,
ihr bei - der Her - zen sind in eins zer - flos - sen,

durch die - ses Le - ben ziehn an Dei - ner Hand!
sei Du nun ih - re Son - ne, die stets scheint!

Die nur in Dei - ne tie - fe Lie - bes - wun - den,
Gib, daß sich stets er - freu - e eins am an - dern,

an Dei - ne Brust mit al - lem Kum - mer fliehn;
und ei - ner tra - ge stets des an - dern Last,

ja se - lig, wenn sich See - len so ge - fun - den,
o hilf Du ih - nen hier stets mun - ter wan - dern,

die kön - nen glück - lich durch dies Le - ben ziehn!
bis nach dem Glau - ben sie das Schauen um - faßt!

Lobet den Höchsten!

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. Ps. 9, 2.

14. 14. 4. 7. 8.

Bernhard Harder, 1832-1884

Stralsund Gesangbuch, 1665

1. Lo - bet den Höch-sten! Es stei - ge das Dan-ken und Lo - ben
 2. Laß Dir, o Va - ter, in Chri - sto, dies Lob - lied ge - fal - len!

auf zu dem Thro-ne des gü - ti - gen Va - ters dort o - ben!
 Schenk den Ver-bund-nen, Dich prei-send, im Frie-den zu wal - len!

Denn sei - ne Hand knüpf - te dies hei - li - ge Band
 Gieß auf ihr Haus im - mer - dar Seg - nun - gen aus!

und ist zum Seg - nen er - ho - - ben.
 Gib, was zum Frie - den dient al - - len!

Teures Jubelpaar

502

Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Ps. 9. 3.

5. 5. 8. 8. 5. 5.

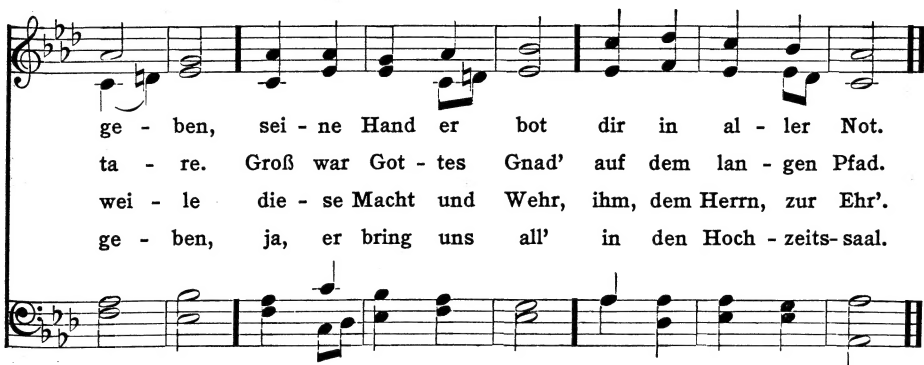
Adam Drese, 1698



1. Teu - res Ju - bel - paar, Gott der Hei - land war dei - ne
 2. Heut dein Her - ze schlägt, froh von Dank be - wegt blickst auf
 3. Mö - ge fer - ner er füh - ren euch um - her un - ter
 4. Nach voll - brach - tem Lauf nehm er se - lig auf euch und



Stüt - ze in dem Le - ben, auch wenn du von Not um -
 fünf - und - zwan - zig Jah - re seit dem Bund am Trau - al -
 Wolk - und Feu - er - säu - le, auch bei eu - ren Kin - dern
 die - se eu - re Re - ben, die euch heut be - glückt um -



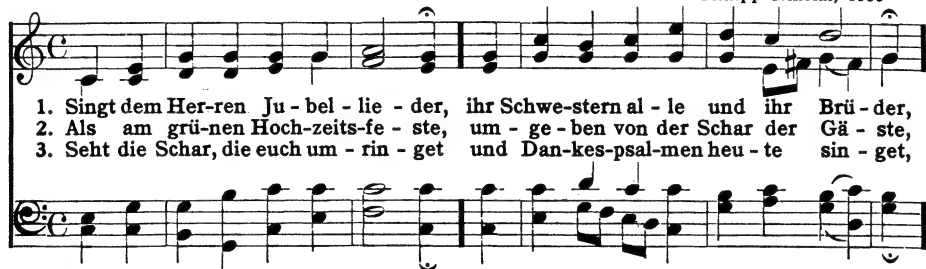
ge - ben, sei - ne Hand er bot dir in al - ler Not.
 ta - re. Groß war Got - tes Gnad' auf dem lan - gen Pfad.
 wei - le die - se Macht und Wehr, ihm, dem Herrn, zur Ehr'.
 ge - ben, ja, er bring uns all' in den Hoch - zeits - saal.

Singt dem Herren Jubellieder

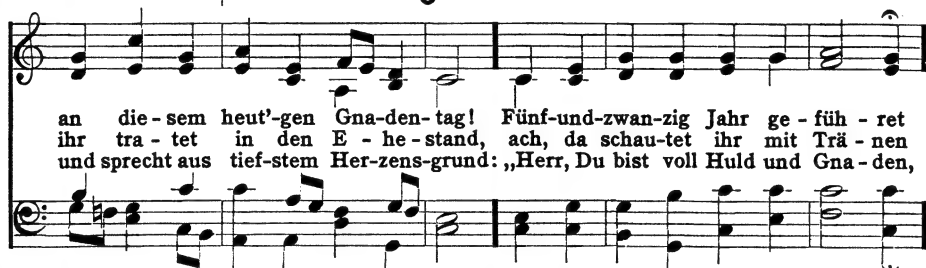
Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein. Ps. 118, 24.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.

Philipp Nikolai, 1599



1. Singt dem Her-ren Ju-bel-lie-der, ihr Schwe-tern al-le und ihr Brü-der,
 2. Als am grü-nen Hoch-zeits-fe-ste, um-ge-ben von der Schar der Gä-ste,
 3. Seht die Schar, die euch um-rin-get und Dan-kes-psal-men heu-te sin-get,



an die-sem heut'-gen Gna-den-tag! Fünf-und-zwan-zig Jahr ge-füh-ret
 ihr tra-tet in den E-he-stand, ach, da schau-tet ihr mit Trä-nen
 und sprecht aus tief-stem Her-zens-grund: „Herr, Du bist voll Huld und Gna-den,



hat er dies Paar und treu re-gie-ret ihr Le-bens-schiff-lein Nacht und Tag.
 hin-auf zum Herrn, und eu-er Seh-nen war: „Herr, führ' uns an Dei-ner Hand!“
 Du hast mit Lieb' uns ü-ber-la-den, des dankt Dir heu-te un-ser Mund;



Durch al-le Klip-pen hin sehn wir es si-cher ziehn oh-ne Wan-ken
 Und heu-te schaut zu-rück mit trä-nen-frei-em Blick, Hal-le-lu-jah!
 Du ziehst zum Him-mel hin durch Lie-be un-sern Sinn, Hal-le-lu-jah!



dem Ha-fen zu der ew'-gen Ruh', wo al-le Not, Herr, stil-lest Du!
 Durch al-le Not, ja selbst durch Tod führt Gott zu ew'-gem Mor-gen-rot!
 Mach uns be-reit, nach die-ser Zeit zu fei-ern dort in E-wig-keit!

Preis und Dank der ew'gen Gnade

504

Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde... Ps. 40, 11.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.

Philipp Nikolai, 1599



1. Preis und Dank der ew'-gen Gna - de, die fünf-zig Jahr' die Pil - ger - pfa - de
 2. Preis und Dank! Wer könn-te schwei-gen und nicht mit euch es heut be - zeu-gen:
 3. Wan-delt denn in Hoff-nung hei - ter auf eu-rem Pil-ger-pfa-de wei-ter



euch fest ver - bun-den wan-deln ließ! O durch wie-viel dunk-le Näch-te,
 Der Herr hat Gro-ßes euch ge - tan? Laßt mit euch in fro-hen Wei-sen
 im gold-nen A-bend-son-nen-strahl! Treu sind eu-res Je - su Hän-de,



durch wie-viel Not half sei - ne Rech-te! Er war's, der herr-lich sich er - wies!
 uns sei-ne Gnad' und Wahr-heit prei - sen, sein Lob- lied stei-ge him-mel-an!
 sie füh-ren se - lig bis ans En - de, sie füh-ren selbst durchs To-des - tal.



Er hat sein Wort er-füllt, daß sei - ne Gna-de quillt al - le - we - ge,
 Der Herr ist groß und gut, er hält uns in der Hut bis ins Al - ter,
 Der Herr laß uns mit euch einst dort im Him-mel-reich Preis ihm brin-gen



wo - man ihn ehrt, sein Heil be-gehrt und sich zu sei-ner Wahr-heit kehrt.
 er, un-ser Licht, ver-läßt uns nicht, bis uns-res Lei-bes Hüt-te bricht.
 im rei-nern Ton, vor sei-nem Thron uns freun, als sei-ner Schmer-zen Lohn!


Auf, laßt die Harfen hell erklingen!

*Danket dem Herrn mit Harfen und lobset ihm auf dem Psalter von zehn Saiten;
singet ihm ein neues Lied; macht's gut auf Saitenspiel mit Schalle. Ps. 33, 2. 3.*

9. 8. 9. 8. D.

Gottlieb Mattes, 1846-

Henry Ab. Cäsar Malan, 1787-1864



1. Auf, laßt die Har - fen hell er - klin - gen am Ju - bel -
2. In den da - hin - ge-schwund'-nen Jah - ren war täg - lich
3. Auf, Ju - bel - paar, den Herrn zu lo - ben! Er - bau - e



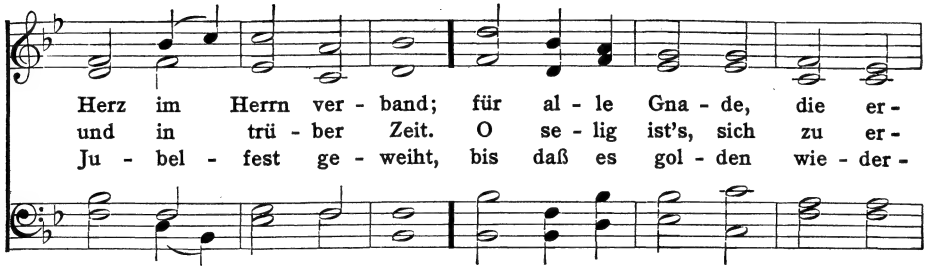
fe - ste hoch - er - freut, An - be - tung, Gott, dem Herrn, zu
Got - tes Gü - te neu, in Freud' und Leid, Not und Ge -
ei - nen Dank - al - tar, ein E - ben - E - zer hoch er -



brin - gen, durch des - sen Gü - te sich er - neut
fah - ren hat sich be - währt des Her - ren Treu.
ho - ben dem, der da hei - ßet, „Wun - der - bar!“



der Tag, an dem der Bund ge - schlos - sen, der Herz und
Er half im Äu - ßern und im In - nern, in hel - ler
Nicht uns - rer, nein, nur sei - ner Eh - re sei die - ses



Herz im Herrn ver - band; für al - le Gna - de, die er -
und in trü - ber Zeit. O se - lig ist's, sich zu er -
Ju - bel - fest ge - weih't, bis daß es gol - den wie - der -



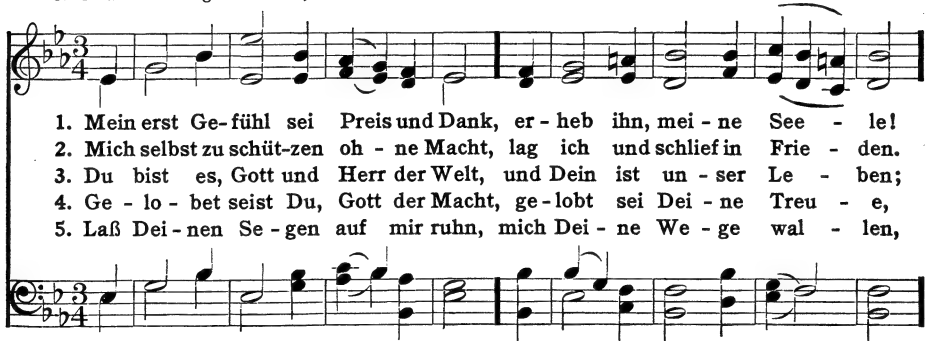
gos - sen sich ü - ber euch im E - he - stand.
in - nern der gött - li - chen Barm - her - zig - keit.
keh - re hier o - der dort in E - wig - keit!

Mein erst Gefühl sei Preis und Dank

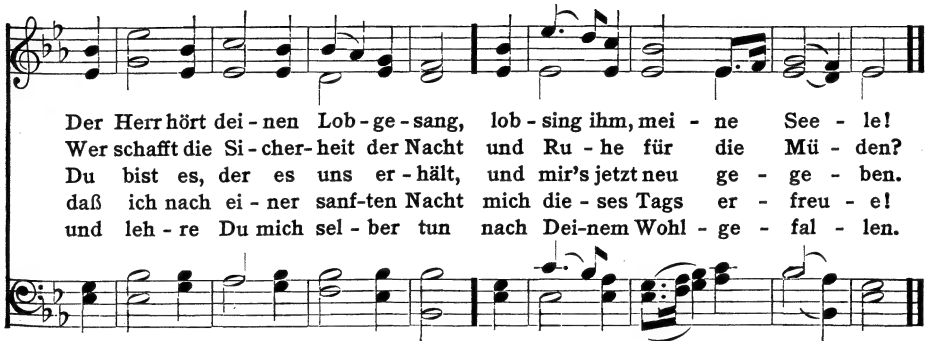
Saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. 5, 20. 506

8. 7. 8. 7.

Christian Fürchtegott Gellert, 1715-1769



1. Mein erst Ge - fühl sei Preis und Dank, er - heb ihn, mei - ne See - le!
2. Mich selbst zu schüt - zen oh - ne Macht, lag ich und schlief in Frie - den.
3. Du bist es, Gott und Herr der Welt, und Dein ist un - ser Le - ben;
4. Ge - lo - bet seist Du, Gott der Macht, ge - lobt sei Dei - ne Treu - e,
5. Laß Dei - nen Se - gen auf mir ruhn, mich Dei - ne We - ge wal - len,



Der Herr hört dei - nen Lob - ge - sang, lob - sing ihm, mei - ne See - le!
Wer schafft die Si - cher - heit der Nacht und Ru - he für die Mü - den?
Du bist es, der es uns er - hält, und mir's jetzt neu ge - ge - ben.
daß ich nach ei - ner sanf - ten Nacht mich die - ses Tags er - freu - e!
und leh - re Du mich sel - ber tun nach Dei - nem Wohl - ge - fal - len.

Im Schatten des, den ich begehret

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
Ps. 91, 1. 2.

9. 8. 9. 8. D.

Christian Gregor, 1723-1801

Christian Friedrich Richter, 1703

1. Im Schat-ten des, den ich be-geh-ret, ge-noß ich

ei-ner sanf-ten Ruh', in sei-nem Frie-den un-ge-stö-ret

schloß ich die mü-den Au-gen zu. In sei-ner Näh' er-

wach' ich wie-der, ich fühl' es, er ist bei mir da! Des freu'n sich

Geist und Seel' und Glie-der und sin-gen ihm Hal-le-lu-ja!

Aus meines Herzens Grunde

508

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir. Ps. 63, 7.

7. 6. 7. 6. 6. 7. 7. 6.

Georg Niede, 1525-1588

Hamburg, 1598




1. Aus mei - nes Her - zens Grun - de sag ich Dir Lob und Dank
 2. Preis Dir, daß Du aus Gna - den in der ver - gang - nen Nacht
 3. Dich will ich las - sen ra - ten, der al - le Din - ge lenkt.



in die - ser Mor - gen - stun - de und all mein le - ben - lang.
 mich vor Ge - fahr und Scha - den be - hü - tet und be - wacht!
 Herr, seg - ne mei - ne Ta - ten und was mein Herz ge - denkt!



Preis Dir auf Dei - nem Thron, Du Va - ter al - ler Eh - ren,
 Ich bitt de - mü - tig - lich, Du wollst die Sünd' ver - ge - ben,
 Dir sei an - heim - ge - stellt Leib, See - le, Geist und Le - ben



durch Chri - stum un - sern Her - ren, den ein - ge - bor - nen Sohn!
 wo - mit in mei - nem Le - ben ich hab er - zür - net Dich!
 und was Du mir ge - ge - ben — mach's wie es Dir ge - fällt.


Erwach am neuen Morgen!

*Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich,
der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand. Ps. 121, 4. 5.*


7. 6. 7. 6. D. 6.

Anna Schlatter, 1773-1826

Gottfried W. Fink, 1811



1. Er - wach am neu - en Mor - gen, mein Herz, zu Got - tes Preis!
 2. Voll fro - hen Glau - bens tre - te ich als Dein Kind vor Dich,
 3. In Dei - nen treu - en Hän - den liegt die - ses Ta - ges Los,
 4. Für nichts hab' ich zu sor - gen, als da - für nur al - lein,
 5. O Herr, nach Dei - nem Rei - che sehnt je - den Mor - gen sich



In Ru - he, frei von Sor - gen, schlief ich auf sein Ge - heiß;
 als sah' ich Dich, und be - te: Er - hör' in Chri - sto mich!
 Du wirst mir Freu - de sen - den, Du bist so gut und groß!
 Dir, Herr, mit je - dem Mor - gen neu die - ses Herz zu weihn.
 mein Herz; daß ich's er - rei - che, da - zu be - rei - te mich!



und al - le mei - ne Lie - ben sind froh mit mir er - wacht;
 Dir möcht' ich heut' ge - fal - len in je - dem Au - gen - blick,
 Und hast Du ei - ne Pla - ge mir heu - te aus - er - sehn,
 Heil! wer nach Dei - nem Wor - te ver - har - ret im Ge - bet,
 Schenk' heut' den Geist des Le - bens als Pfand der Kind - schaft mir!



dies sei Dir zu - ge - schrie - ben, Du Hü - ter
 vor Dir in Un - schuld wal - len; ver - leih' mir,
 so lehr' mich, oh - ne Kla - ge auch dunk - le
 da - bei an je - dem Or - te stets auf der
 Du wirst nicht müd' des Ge - bens, drum sag ich



in der Nacht, Du Hü - ter in der Nacht.
Herr, dies Glück! Ver - leih' mir, Herr, dies Glück!
We - ge gehn! Auch dunk - le We - ge gehn!
Wa - che steht. Stets auf der Wa - che steht.
al - les steht. Dir. Drum sag ich al - les Dir.

Jesu Güte hat kein Ende

Es wird dir kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen. Ps. 91, 10.

8. 7. 8. 7. 7. 7.

Ämilie Juliane,
Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt, 1685

Heinrich Albert, 1642



1. Je - su Gü - te hat kein En - de, sie ist al - le Mor - gen neu.
2. Je - su Hän - de sind's, die sor - gen, daß auf ei - ne Se - gens - nacht
3. Je - su, Dir sei Dank ge - ge - ben für die Treu - e Dei - ner Hand,



Das be - wei - sen Je - su Hän - de, die mich lei - ten e - wig treu.
mir er - scheint ein Se - gens - mor - gen, die mich hal - ten wohl in acht,
für die Gna - de, für das Le - ben und was Du mir zu - ge - wandt.



O daß ich nicht leb - te hier, son - dern Chri - stus nur in mir!
daß ich all mein Hab' und Gut wie - der find' in treu - er Hut.
Ach, zieh von mir bis ins Grab Dei - ne Se - gens - hand nicht ab!

511

Wach auf, mein Herz, und singe!

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
Ps. 90, 14.

7. 7. 7. 7.

Paul Gerhardt, 1607-1676

nach Nikolaus Selnecker, 1587
von Johann Crüger, 1647

1. Wach auf, mein Herz und sin - ge dem Schöp-fer al - ler Din - ge;
2. Du willst ein Op - fer ha - ben: hier bring ich mei - ne Ga - ben;
3. Die wirst Du nicht ver - schmä - hen; Du kannst ins Her - ze se - hen,
4. So wollst Du nun voll - en - den Dein Werk an mir und sen - den,
5. Sprich „Ja“ zu mei-nen Ta - ten, hilf selbst das Be - ste ra - ten;
6. Mit Se - gen mich be - schüt - te; mein Herz sei Dei - ne Hüt - te;

dem Ge - ber al - ler Gü - ter, dem from-men Men-schen-hü - ter!
mein Weih-rauch und mein Wid - der sind mein Ge - bet und Lie - der.
und weißt wohl, daß zur Ga - be, ich ja nichts Beß-res ha - be.
der mich an die-sem Ta - ge auf sei - nen Hän-den tra - ge!
den An - fang, Mit - te, En - de, o Herr, zum Be - sten wen - de!
Dein Wort sei mei - ne Spei - se, bis ich gen Him-mel rei - se!

512

Morgenstern auf finstre Nacht

Wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, daß ihr drauf achtet als auf ein Licht,
das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe
in euren Herzen. 2. Petri 1, 19.

HARTS. 7. 7. 7. 7.

Johann Scheffler, 1657

Benjamin Milgrove, 1769

1. Mor-gen - stern auf fin - stre Nacht, der die Welt voll Freu-de macht,
2. Dei - nes Glan-zes Herr - lich - keit ü - ber - trifft die Son'-ne weit;
3. Nur Dein freu-den - rei - cher Strahl sen - det Trost ins Er - den - tal.
4. Nun, Du wah-res See - len - licht, komm her - ein und säu-me nicht!



Je - su, komm ins Herz hin - ein, laß es licht und hei - ter sein!
 tau - send Son - nen ge - ben nicht, was Dein mil - des Gna - den - licht.
 Ja, Du E - ben - bild des Herrn, bist der hel - le Mor - gen - stern.
 Je - su, komm ins Herz hin - ein, laß es e - wig hei - ter sein!

Gott des Himmels und der Erden

513

*Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte;
 denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Not. Ps. 59, 17.*

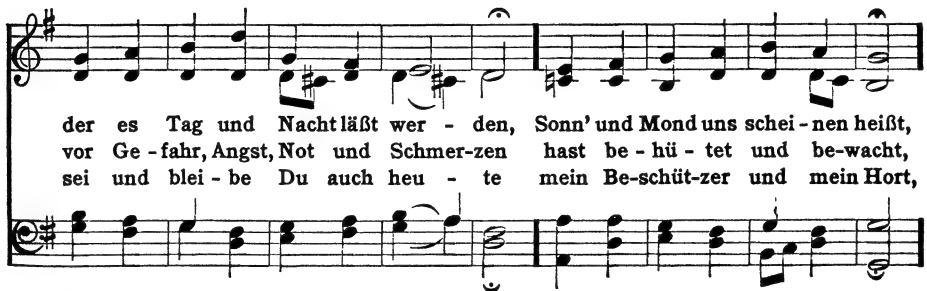
8. 7. 8. 7. 7. 7.

Heinrich Albert, 1642

Heinrich Albert, 1642



1. Gott des Him - mels und der Er - den, Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist,
 2. Gott, ich dan - ke Dir von Her - zen, daß Du mich in die - ser Nacht,
 3. Füh - re mich, o Herr, und lei - te mei - nen Gang nach Dei - nem Wort;



der es Tag und Nacht läßt wer - den, Sonn' und Mond uns schei - nen heißt,
 vor Ge - fahr, Angst, Not und Schmer - zen hast be - hü - tet und be - wacht,
 sei und blei - be Du auch heu - te mein Be - schüt - zer und mein Hort,



des - sen star - ke Hand die Welt, und was drin - nen ist, er - hält:
 daß des bö - sen Fein - des List mein nicht mäch - tig wor - den ist.
 nir - gends, als bei Dir al - lein, kann ich recht be - wah - ret sein.

Fang dein Werk mit Jesu an

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. Hebr. 13, 8.

7. 6. 7. 6. D.

Waldenburg, 1734

Königsberg, 1675

1. Fang dein Werk mit Je - su an; Je - sus hat's in Hän - den.
 2. Mor-gens soll der An-fang sein, Je - sum an - zu - be - ten,
 3. Nun, Herr Je - su, all' mein Sach' sei Dir ü - ber - ge - ben,

Je - sum ruf zum Bei-stand an; Je - sus wird's voll - en - den.
 daß er woll' dein Hel-fer sein stets in al - len Nö - ten.
 es nach Dei-nem Wil-len mach auch im Tod und Le - ben;

Steh mit Je - su mor-gens auf, geh mit Je - su schla - fen,
 Mor-gens, a - bends und bei Nacht woll' er stehn zur Sei - ten,
 all mein Werk greif ich jetzt an, Herr, in Dei-nem Na - men;

führ mit Je - su dei-nen Lauf, las - se Je - sum schaf - fen!
 wenn des Sa-tans List und Macht dich sucht zu be - strei - ten.
 laß es doch sein wohl - ge - tan und sprich da - zu A - men!

Morgenglanz der Ewigkeit!

*Die Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; so laßt uns ablegen die Werke der Finsternis,
und anlegen die Waffen des Lichts. Rom. 13, 12.*

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Christian Knorr von Rosenroth, 1636-1689

Friedrich Funke, 1686



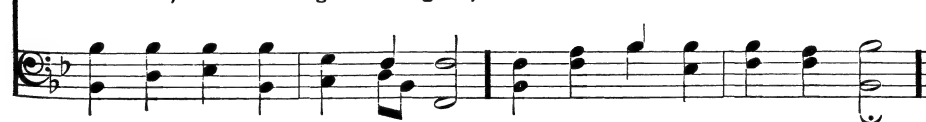
1. Mor-gen-glanz der E - wig-keit! Licht vom un - er-schöpf-ten Lich - te!
2. Dei - ner Gü - te Mor-gen-tau fall auf un - ser matt Ge - wis - sen;
3. Gib, daß Dei-ner Lie - be Glut uns-re kal - ten Wer - ke tö - te,



Schick uns die - se Mor-gen-zeit dei - ne Strah-len zu Ge - sich - te,
laß die dür - re Le-bens-au lau - ter sü - ßen Trost ge - nie - ßen
und er-weck uns Herz und Mut bei ent-stand-ner Mor-gen - rö - te,



und ver - treib durch Dei - ne Macht uns - re fin - stre Sün - den-nacht.
und er - quick uns, Dei - ne Schar, sü - ßer Hei - land, im - mer-dar.
daß wir, eh wir gar ver - gehn, von den Sün - den recht auf-stehn.



516

Wir danken Dir, Vater

Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelsbrot. Ps. 78, 24.

6. 5. 6. 5.

1. Wir dan - ken Dir, Va - ter, mit fröh - li - chem Mut,
 Du spei - sest und trän - kest mit Freu - den das Herz,
 2. Du ru - fest und lok - kest, Du la - dest ja ein
 ach nöt - ge die Gä - ste mit sanf - ter Ge - walt
 3. Er - wek - ke die schläf - ri - gen Chri - sten auch all,
 mach Ju - den und Tür - ken und Hei - den auch Bahn,

Du hast uns ge - sät - tigt, wie bist Du so gut.
 Du stil - lest die Kla - gen und lin - derst den Schmerz.
 zur Hoch - zeit des Lam - mes be - rei - tet zu sein;
 und gib Dei - ner Kir - che die rech - te Ge - stalt!
 daß sie nicht ver - säu - men das herr - li - che Mahl;
 trag ih - nen die Bot - schaft des Frie - dens auch an!

Dankt dem Herrn mit frohem Mut!

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Ps. 106, 1.

HARTS. 7. 7. 7. 7.

Matthias Jorissen, 1739-1823

Benjamin Milgrove, 1769

517

1. Dankt dem Herrn mit fro - hem Mut, er ist freund - lich, er ist gut!
 2. Dankt dem Herrn, gebt ihm nur Ehr', er ist al - ler Her - ren Herr.
 3. Der, sein Heil uns zu ver - leihn, gro - ße Wun - der tat al - lein.
 4. Der mit Weis - heit, Ord - nung, Pracht Him - mel schuf und an uns dacht'.
 5. Bringt dem Gott des Him - mels Dank, schwei - ge nie, mein Lob - ge - sang!

Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wäh - ret sie!
 Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wäh - ret sie!
 Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wäh - ret sie!
 Sei - ne Güt' er - mü - det nie, e - wig, e - wig wäh - ret sie!

Laß endlich an des Lammes Tisch

*Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittage,
 die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes. Luk. 13, 29.*

518

Johann Rist, 1607-1667

8. 7. 8. 7. 8. 8. 7.

Wittenberg, 1535

1. Laß end - lich an des Lam - mes Tisch in Dei - nem Reich uns

es - sen, wo tau - send Ga - ben mild und frisch Du selbst uns wirst zu -

mes - sen! Da wird man schmek - ken Freud' und Ehr', und wir, Herr, wer - den

nim - mer - mehr zu prei - sen Dich auf - hö - ren.

519

Wir bringen Dir des Dankes Lieder

*Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15, 16.*

ST. PETERSBURG. 9. 8. 9. 8. 9. 9.

Dimitri Stephanowitsch Bortniansky, 1822



1. Wir brin - gen Dir des Dan - kes Lie - der: Ge - lobt sei
Gott! Ge - lobt sei Gott! Und hier und dro - ben schall' es wie - der:
Ge - lobt sei Gott! Ge - lobt sei Gott! Wir prei - sen Dei - nen
gro - ßen Na - men, der uns ge - spei - set! A - men! A - men!

520

Vater, Deine Kinder küssen

*Und saget Dank allezeit für alles Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi.
Eph. 5, 20.*

8. 7. 8. 7. 7. 7.

Stuttgart, 1863



1. Va - ter, Dei - ne Kin - der küs - sen Dei - ne mil - de Se - gens - hand.

Al - les, was sie hier ge - nie - ßen, hast Du ih - nen zu - ge - wandt.

Speis' und Trank kommt auch von Dir, nimm Du auch den Dank da - für!

Dank Dir, Herr!

521

Du suchest das Land heim und wässerst es und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl geraten, denn also bauest du das Land. Ps. 65, 10.

BATTY. 8. 7. 8. 7.

Johann Heinrich Vincet Noelting, 1735-1806

Bei Johann Thommen, 1745

1. Dank Dir, Herr! mit fro - hen Ga - ben fül - lest Du das gan - ze Land.
 2. Dank Dir, Herr! Du gibst uns Le - ben, gibst uns Nah - rung und Ge - deih'n.
 3. Dankt dem Herrn! ver - giß, o See - le, dei - nes gu - ten Va - ters nie;

Al - les, al - les was wir ha - ben, kommt aus Dei - ner Va - ter - hand.
 O wer wollt' Dich nicht er - he - ben und sich Dei - ner Gü - te freun?
 werd' ihm ähn - lich und er - zäh - le sei - ne Wun - der spät und früh!

522

Speise, Vater, Deine Kinder

Unser täglich Brot gib uns heute. Matth. 6, 11.

SCHMÜCKE DICH. 8. 8. 8. 8. D.

Johann Heermann, 1585-1647

Johann Crüger, 1649

1. Spei-se, Va-ter, Dei-ne Kin-der, trö-ste die be-trüb-ten Sün-der;
 sprich den Se-gen zu den Ga-ben, die wir nun-mehr vor uns ha-ben,
 daß sie uns in die-sem Le-ben Stär-ke, Kraft und Nah-rung ge-ben,
 bis wir end-lich mit den From-men zu der Him-mels-mahl-zeit kom-men.

The musical score is written for a four-part choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a basso continuo line. The lyrics are in German and are printed below the vocal line of each system.

523

Fünftausend Menschen speisest Du

Gib uns unser täglich Brot immerdar. Luk. 11, 3.

8. 6. 8. 6. 6. 6.

1. Fünf-tau-send Men-schen spei-sest Du, mit we-nig Brot und Fisch.

The musical score is written for a four-part choir (Soprano, Alto, Tenor, Bass) in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of one system of music, with a vocal line and a basso continuo line. The lyrics are in German and are printed below the vocal line.

Komm, lie - ber Hei - land, tritt her - zu und seg - ne un - sern Tisch,
und seg - ne un - sern Tisch, und seg - ne un - sern Tisch.

Herr, segne uns die Gaben Dein

524

Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von einem jeglichen Wort Gottes. Luk. 4, 4.

8. 8. 8. 8.

1. Herr, seg - ne uns die Ga - ben Dein,
2. Doch kann dies täg - lich Brot al - lein,
3. Drum speis' uns auch mit Dei - nem Wort,
die Spei - se laß uns Nah - rung sein; hilf, daß da -
uns nicht ge - nug zum Le - ben sein: Dein gött - lich
und ma - che satt uns hier und dort und ge - be
durch er - quik - ket werd' der dürft' - ge Leib auf die - ser Erd'!
Wort die See - le speist, hilft uns zum Le - ben al - ler - meist.
Leib und Seel' Ge - deihn, dann wer - den wir recht dank - bar sein.

525

Vater, unser Himmelsbrot

Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Mose hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das rechte Brot vom Himmel. Joh. 6, 32.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Friedrich Funcke, 1686

1. Va - ter, un - ser Him - mels - brot gabst Du uns in Dei - nem Soh - ne,

und bei al - ler Angst und Not schaut der Glau - be auf zum Thro - ne.

Du er - nährst auch un - sern Leib, Dank sei Dir in E - wig - keit!

526

Irdisch Brot und himmlisch Leben

Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. Joh. 6, 33

8. 7. 8. 7. D.

Christian Gregor, 1784

1. Ir - disch Brot und himm - lisch Le - ben gabst Du uns, Herr Je - su Christ.

Lehr' uns freu - dig Dich er - he - ben, da Du un - ser Al - les bist.

Dank-bar sind Dir uns - re Her-zen, dank-bar sei auch un - ser Tun;
laß in Ar-beit, Freud' und Schmer-zen uns in Dei - ner Lie - be ruhn!

Guter Vater, Dir sei Dank

Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?
Matth. 6, 26.

7. 8. 7. 8. 7. 7.

Friedrich Funcke, 1686

527

1. Gu - ter Va - ter, Dir sei Dank, daß Du täg-lich an uns den - kest!
Un - ser gan - zes Le - ben lang Du uns gu - te Ga - ben schen - kest!
Öff - nest Dei - ne Hän - de weit und er - quik - kest Seel' und Leib.

Was Gott tut, das ist wohlgetan

Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen. Klagl. 3, 26.

GASTORIUS. 8. 7. 8. 7. 4. 4. 7. 7.

Benjamin Schmolck, 1672-1737

Severus Gastorius, 1675



1. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan! So den - ken Got - tes
 2. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan im Neh - men o - der
 3. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan! Wer darf sein Wal - ten
 4. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan! Es geh nach sei - nem
 5. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan! Das Feld mag trau - rig
 6. Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan! Laßt in Ge - duld uns



Kin - der. Wer auch nicht reich - lich ern - ten kann, den liebt er
 Ge - ben! Was wir aus sei - ner Hand emp - fahn, ge - nü - get
 rich - ten, wenn er, eh man noch ern - ten kann, den Se - gen
 Wil - len; läßt es sich auch zum Man - gei an: Er weiß das
 ste - hen; wir gehn ge - trost auf sei - ner Bahn; was gut ist,
 fas - sen, er nimmt sich un - ser gnä - dig an und wird uns



doch nicht min - der; er zieht das Herz nur him - mel - wärts,
 uns zum Le - ben. Er nimmt und gibt, weil er uns liebt,
 will ver - nich - ten? Weil er al - lein der Schatz will sein,
 Herz zu stil - len. Wer als ein Christ ge - nüg - sam ist,
 wird ge - sche - hen. Sein Wort ver - schafft uns Le - bens - kraft,
 nicht ver - las - sen. Er, un - ser Gott, weiß, was uns not,



wenn er es läßt auf Er - den beim Man - gel trau - rig wer - den.
 Laßt uns in De - mut schwei - gen und vor dem Herrn uns beu - gen!
 nimmt er uns and - re Gü - ter, zum Hei - le der Ge - mü - ter.
 der kann bei klei - nern Ga - ben doch Freud und Nah - rung ha - ben.
 es nennt uns Got - tes Er - ben; wie kön - nen wir ver - der - ben?
 und wird es gern uns ge - ben; kommt, laßt uns ihn er - he - ben!

O Gott, von dem wir alles haben

529

*Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.
Die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet. Ps. 65, 12. 14.*

9. 8. 9. 8. 8. 8.

Kaspar Neumann, 1711

Elberfeld, 1851



1. O Gott, von dem wir al - les ha - ben, die Welt ist ein sehr
2. Du machst, daß man auf Hoff - nung sä - et und end - lich auch die
3. Und al - so wächst des Men - schen Spei - se, der Ak - ker selbst wird
4. Wir wol - len's auch kein - mal ver - ges - sen, was uns Dein Se - gen



gro - ßes Haus; Du a - ber tei - lest Dei - ne Ga - ben
Frucht ge - nießt; der Wind, der durch die Fel - der we - het,
ihm zum Brot; es meh - ret sich viel - fält - ger - wei - se,
trä - get ein. Ein je - der Bis - sen, den wir es - sen,



recht wie ein Va - ter drin - nen aus. Dein Se - gen macht uns
die Wol - ke, die das Land be - gießt, des Him - mels Tau, der
was an - fangs schien, als wär es tot, bis in der Ern - te
soll Dei - nes Na - mens Denk - mal sein, und Herz und Mund soll



al - le reich: Ach, lie - ber Gott, wer ist Dir gleich?
Son - ne Strahl sind Dei - ne Die - ner all - zu - mal.
jung und alt er - lan - get sei - nen Un - ter - halt.
le - bens - lang für un - sre Nah - rung sa - gen Dank.



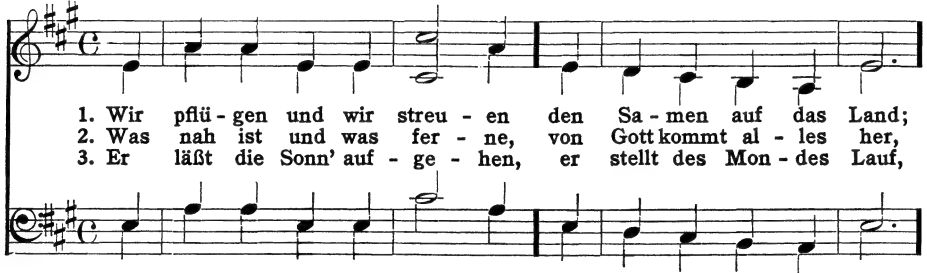
Wir pflügen und wir streuen

Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufstust, so werden sie mit Gut gesättigt. Ps. 104, 27. 28.


7. 6. 7. 6. D. mit Refrain.

Mathias Claudius, 1782

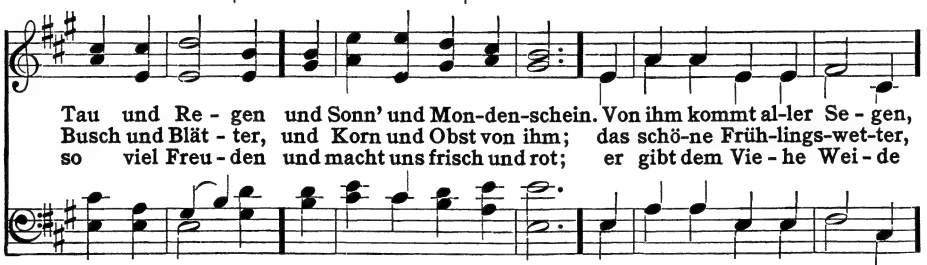
Johann Abraham Peter Schulz, 1800



1. Wir pflü - gen und wir streu - en den Sa - men auf das Land;
 2. Was nah ist und was fer - ne, von Gott kommt al - les her,
 3. Er läßt die Sonn' auf - ge - hen, er stellt des Mon - des Lauf,



doch Wachs - tum und Ge - dei - hen steht in des Höch - sten Hand. Er sen - det
 der Stroh - halm und die Ster - ne, der Sper - ling und das Meer. Von ihm sind
 er läßt die Win - de we - hen und tut die Wol - ken auf. Er schenkt uns

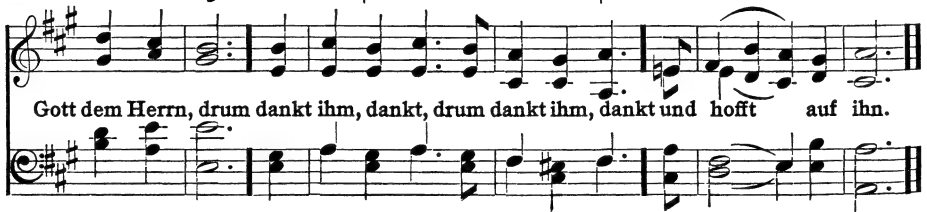


Tau und Re - gen und Sonn' und Mon - den - schein. Von ihm kommt al - ler Se - gen,
 Busch und Blät - ter, und Korn und Obst von ihm; das schö - ne Früh - lings - wet - ter,
 so viel Freu - den und macht uns frisch und rot; er gibt dem Vie - he Wei - de

REFRAIN:



von un - serm Gott al - lein. Al - le gu - te Ga - be kommt her von
 und Schnee und Un - ge - stüm.
 und sei - nen Men - schen Brot.



Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Herr, die Erde ist gesegnet

531

Du tust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet mit Wohlgefallen. Ps. 145, 16.

8. 7. 8. 7. 8. 7. 8. 7.

Christ. Rudolf Heinr. Puchta, 1808-1858



1. Herr, die Er - de ist ge - seg-net von dem Wohl - tun Dei - ner Hand.
 2. Al - ler Au - gen sind er - ho-ben, Herr, zu Dir in je - der Stund,
 3. Gnä - dig hast Du aus - ge - gos-sen Dei - nes Ü - ber-flus - ses Horn;
 4. Herr, wir ha - ben sol - che Gü - te nicht ver - dient, die Du ge - tan;
 5. Hilf, daß wir dies Gut der Er - den treu ver - wal - ten im - mer - fort!



Güt und Mil - de hat ge - reg-net, Dein Ge - schenk be-deckt das Land.
 daß Du Spei - se gibst von o - ben, und ver - sor - gest je - den Mund.
 lie - ßest Gras und Kräu - ter spros-sen, lie - ßest wach - sen Frucht und Korn.
 un - ser Le - ben und Ge - mü - te klagt uns vie - ler Sün - den an.
 Al - les soll ge - hei - ligt wer-den durch Ge - bet und Got - tes Wort.



Auf den Hü - geln, in den Grün-den ist Dein Se - gen aus - ge - streut.
 Und Du öff - nest, Dei - ne Hän-de, Dein Ver-mö - gen wird nicht matt;
 Mäch-tig hast Du ab - ge - weh-ret Scha-den, Un-fall und Ge - fahr,
 Ach, gib, daß auch das Ge - fil - de für Dich rüh - re un - ser Herz,
 Was wir wir - ken und vol - len-den sei ge - sät in Dei-nen Schoß!



Un - ser War-ten ist ge - krö-net, uns-re Her - zen sind er-freut.
 Dei - ne Hil - fe, Gab'und Spen-de ma-chet al - le froh und satt.
 und das Gut steht un - ver - seh-ret, und ge - seg - net ist das Jahr.
 daß der Reich-tum Dei - ner Mil-de uns be - we - ge him-mel-wärts!
 Dann wirst Du die Ern - te sen-den un - aus - sprech-lich reich und groß.

Nun ruhen alle Wälder

Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleib bei uns; denn es will Abend werden,
und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Luk. 24, 29.

INNSBRUCK. 7. 7. 6. 7. 7. 8.

Paul Gerhardt, 1607-1676

Heinrich Isaak, 1488



1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt' und Fel - der,
2. Wo bist Du, Son - ne, blie - ben? Die Nacht hat dich ver - trie - ben,
3. Der Tag ist nun ver - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen
4. Auch euch, ihr mei - ne Lie - ben, soll heu - te nicht be - trü - ben



es schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen,
die Nacht, des Ta - ges Feind. Fahr hin! ein' and - re Son - ne,
am blau - en Him - mels - saal. Al - so werd ich auch ste - hen,
ein Un - fall noch Ge - fahr; Gott laß euch se - lig schla - fen,



auf, auf! ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.
mein Je - sus, mei - ne Won - ne, gar hell in mei - nem Her - zen scheint.
wenn mich wird hei - ßen ge - hen mein Gott aus die - sem Jam - mer - tal.
stell euch die gold - nen Waf - fen ums Bett und sei - ner En - gel Schar!



Der Tag ist hin; mein Jesu

Wie teuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Ps. 36, 8.

11. 11. 10. 10.

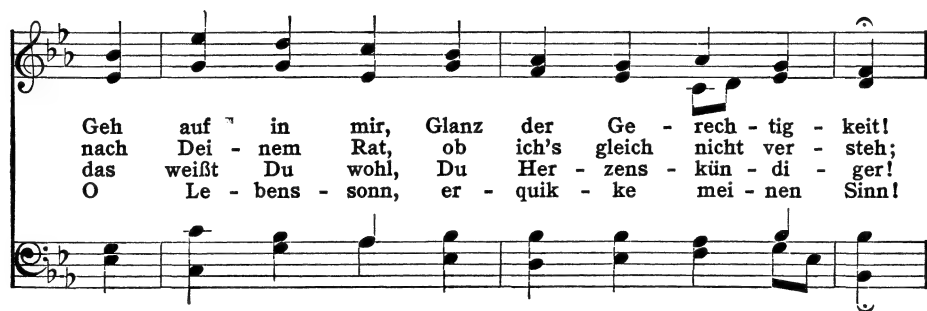
Joachim Neander, 1650-1680



1. Der Tag ist hin; mein Je - su, bei mir blei - be;
 2. Lob, Preis und Dank sei Dir, mein Gott, ge - sun - gen;
 3. Nur ei - nes ist, das mich emp - find - lich quä - let;
 4. Du schlum - merst nicht, wenn mat - te Glie - der schla - fen;



o See - len - licht, der Sün - den Nacht ver - trei - be!
 Dir sei die Ehr, daß al - les wohl ge - lun - gen
 Be - stän - dig - keit im Gu - ten mir noch feh - let;
 ach, laß die Seel' im Schlaf auch Gu - tes schaf - fen!



Geh auf in mir, Glanz der Ge - rech - tig - keit!
 nach Dei - nem Rat, ob ich's gleich nicht ver - steh;
 das weißt Du wohl, Du Her - zens - kün - di - ger!
 O Le - bens - sonn, er - quik - ke mei - nen Sinn!



Er - leuch - te mich, o Herr, denn es ist Zeit!
 Du bist ge - recht, es ge - he, wie es geh.
 Ich strauch - le noch, wie ein Un - mün - di - ger.
 Dich laß ich nicht, mein Fels, der Tag ist hin.

Wo willst Du hin, weils Abend ist

Den Frommen gehet das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.
Ps. 112, 4.

8. 8. 8. 8.

Johann Scheffler, 1657

Wittenberg, 1544



1. Wo willst Du hin, weils A - bend ist?
2. Laß Dich er - bit - ten, lieb - ster Freund,
3. Es hat der Tag sich sehr ge - neigt,
4. Er - leuch - te mich, daß ich die Bahn



O lieb - ster Hei - land, Je - sus Christ! Komm, laß mich so glück -
die - weil es ist so gut ge - meint; Du weißt, daß Du zu
die Nacht sich schon von fer - ne zeigt; drum wol - lest Du, o
zum Him - mel si - cher fin - den kann, da - mit die dunk - le



se - lig sein, und kehr in mei - nem Her - zen ein!
al - ler Frist ein her - zens - lie - ber Gast mir bist.
wah - res Licht, mich Ar - men ja ver - las - sen nicht!
Sün - den - nacht mich nicht ver - führt noch ir - re macht.

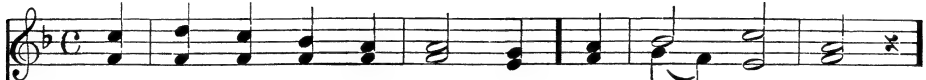
Wie könnt ich ruhig schlafen?

Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: Fürchte dich nicht. Klagl. 3, 57.

7. 4. 7. 4. D.

Agnes Franz, 1794-1843

Friedrich Silcher, 1842



1. Wie könnt ich ru - hig schla - fen in dunk - ler Nacht,
 2. O dek - ke mei - ne Män - gel mit Dei - ner Huld;
 3. O hilf, daß ich ver - ge - be, wie Du ver - gibst,




wenn ich, o lie - ber Hei - land, nicht Dein ge - dacht?
 Du bist ja, Gott, die Lie - be und die Ge - duld.
 und mei - nen Näch - sten lie - be, wie Du mich liebst.




Es hat so man - ches Trei - ben mein Herz zer - streut;
 Gib mir, um was ich fle - he, ein rei - nes Herz,
 So schlaf ich oh - ne Ban - gen in Frie - den ein,




bei Dir, bei Dir ist Frie - den und Se - lig - keit.
 das Dir voll Freu - den die - ne in Glück und Schmerz.
 und träu - me süß und stil - le und den - ke Dein.




Abend, du kommst jedem Tage

*Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte,
und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens. Ps. 42, 9.*

8. 8. 7. 7. D.

Anna Schlatter, 1773-1826


1819



1. A - bend, du kommst je-dem Ta-ge, en-dest sei - ne Lust und Pla-ge,
2. Dort einst werd' ich al - le fin-den! Drum be-dek - ke mei - ne Sün-den,
3. Va - ter, leg' an die - sem Ta - ge Gnad' für Recht in Dei - ne Wa - ge;
4. Nun, in Dein Er - bar-men le - gen will ich mich, und Dei-nen Se - gen



a - ber sei - ne Fol - gen nicht, a - ber sei - ne Fol - gen nicht.
Va - ter, mit des Mitt-lers Blut, Va - ter, mit des Mitt-lers Blut!
sie - he mich im Sohn nur an! Sie - he mich im Sohn nur an!
durch den Hei-land mir er - flehn. Durch den Hei-land mir er - flehn.



Auch mir sind sie nun ver-schwun-den, die - ses Tags ver-misch-te Stun-den,
Sie - he gnä - dig an den Wil-len, Dein Ge - bot heut' zu er - fül-len,
Wirst Du mich in ihm an - se - hen, kann ich froh vor Dir be - ste-hen;
Macht er die - ses Ta - ges Stun-den rein durch sei - ne heil'-gen Wun-den,



doch es fol - get ein Ge - richt, doch es fol - get ein Ge - richt.
ma - che mein Ver - säum-nis gut! Ma - che mein Ver - säum-nis gut!
sonst wär's längst um mich ge - tan. Sonst wär's längst um mich ge - tan.
werd' ich froh sie wie - der - sehn, werd' ich froh sie wie - der - sehn.

Wenn die liebe Sonne sinket

537

Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager und harret. Ps. 4, 5.


8. 7. 8. 7. D.

Anna Schlatter, 1773-1826

Christian Gregor, 1784



1. Wenn die lie - be Son - ne sin - ket hin ins schö - ne A - bend - rot,
 2. O Du un - aus - sprech - lich Treu - er, sie - he auf Dein fle - hend Kind;
 3. Heu - te fühl' ich ja das We - hen Dei - nes Gei - stes auch in mir;
 4. Laß mich täg - lich wei - ter kom - men, meh - re Dei - ne Gnad' in mir!



fühlt mein Herz, daß sie mir win - ket zum Ge - bet vor mei - nem Gott.
 Du, vor dem der Son - ne Feu - er flieht und Ster - ne nim - mer sind!
 Du er - hörst mein kind - lich Fle - hen, ziehst mich täg - lich mehr zu Dir.
 Daß ich einst mit al - len From - men rein sei durch Dein Blut vor Dir;



Er, der die - se Son - ne füh - ret, lenkt auch mei - nes Gei - stes Bahn;
 Va - ter bist Du mir ge - wor - den, weil mein Bru - der Je - sus ist,
 Zwar sind die - ses Ta - ges Stun - den, wie ich möch - te, nicht voll - bracht;
 daß ich dort Dir Psal - men sin - ge, der Du mei - ne Son - ne bist!



treu, wie al - les er re - gie - ret, nimmt er sich auch mei - ner an.
 der aus Lie - be sich ließ mor - den, und nun le - bet, wo Du bist.
 viel hab' ich an mir ge - fun - den, was mich Dir un - ähn - lich macht.
 Ach, Dein ho - hes Werk voll - brin - ge selbst in mir, Herr Je - su Christ!

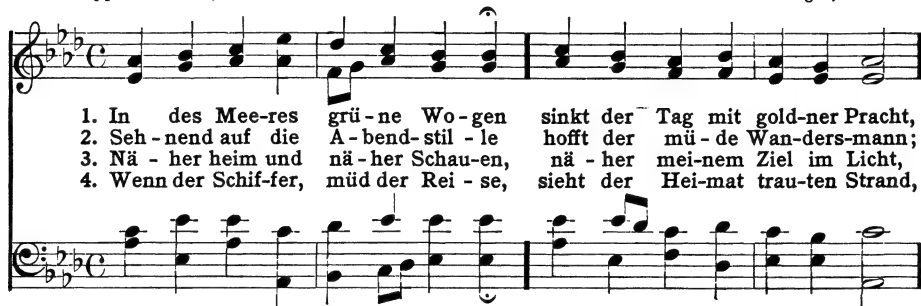
In des Meeres grüne Wogen

Von Herzen begehre ich dein des Nachts; dazu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir.
Jes. 26, 9.

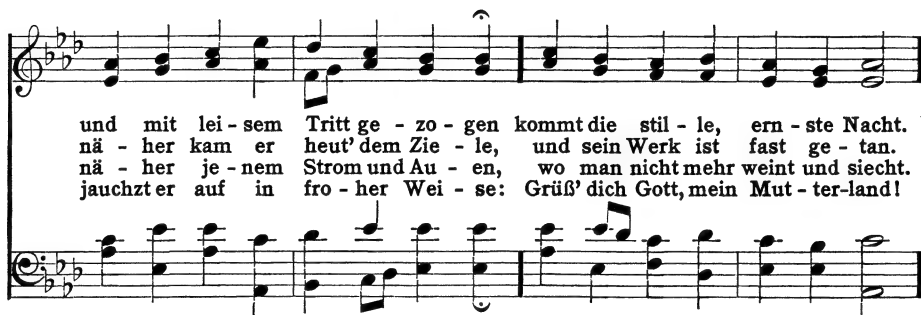
8. 7. 8. 7. D.

Philipp W. Bickel, 1829-1914

Christian Gregor, 1784



1. In des Mee-res grü-ne Wo-gen sinkt der Tag mit gold-ner Pracht,
2. Seh-nend auf die A-bend-stil-le hofft der mü-de Wan-ders-mann;
3. Nä-her heim und nä-her Schau-en, nä-her mei-nem Ziel im Licht,
4. Wenn der Schif-fer, müd der Rei-se, sieht der Hei-mat trau-ten Strand,



und mit lei-sem Tritt ge-zo-gen kommt die stil-le, ern-ste Nacht.
nä-her kam er heut' dem Zie-le, und sein Werk ist fast ge-tan.
nä-her je-nem Strom und Au-en, wo man nicht mehr weint und siecht.
jauchzt er auf in fro-her Wei-se: Grüß' dich Gott, mein Mut-ter-land!



Hin der Tag er keh-ret nim-mer! Schat-ten schwe-ben rasch her-ein;
So durch-strömt manch' gläub'-ges Her-ze, pil-gernd ü-ber Dorn und Stein,
Hel-ler glänzt in Ä-ther-bah-nen schon der Ster-ne hol-der Schein,
Und der Christ, die Fahrt be-stan-den, wallt ent-zückt zum Ha-fen ein,



doch es strahlt im Stern-ge-flim-mer: Ei-nen Tag-marsch nä-her heim!
die-ser Trost im her-ben Schmer-ze: Ei-nen Tag ist's nä-her heim!
nä-her darf mein Zelt ich span-nen—ei-nen Tag-marsch nä-her heim!
singt, be-freit von Er-den-ban-den: „Preis dem Lamm! Ich keh-re heim!“

Herr, bleib bei mir

539

Breite dein Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Ps. 36, 11.

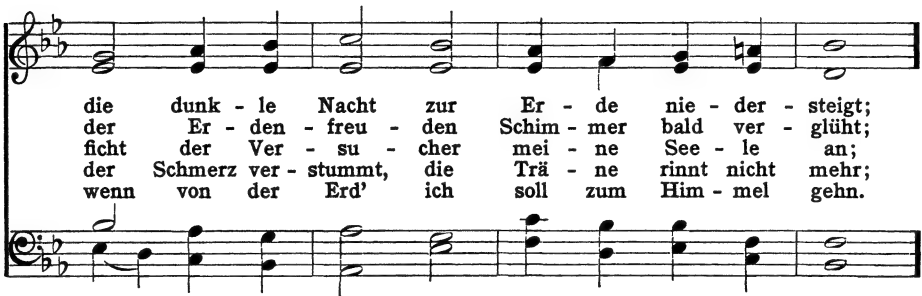
EVENTIDE. 10. 10. 10. 10.

Henry Francis Lyte, 1847
Übers. Ida Sulzberger, 1836-1917

William Henry Monk, 1861



1. Herr, bleib bei mir, die Son - ne schon sich neigt,
2. Der kur - ze Tag des Le - bens schnell ent - flieht,
3. Dein Na - he - sein al - lein mich ret - ten kann,
4. Bist du mir nah, trotz' ich der Fein - de Heer;
5. Laß mir Dein Kreuz vor Herz und Au - gen stehn,



die dunk - le Nacht zur Er - de nie - der - steigt;
der Er - den - freu - den Schim - mer bald ver - glüht;
ficht der Ver - su - cher mei - ne See - le an;
der Schmerz ver - stummt, die Trä - ne rinnt nicht mehr;
wenn von der Erd' ich soll zum Him - mel gehn.



wenn Hil - fe fern, dann flieh ich, Herr, zu Dir:
Ver - änd' - rung und Zer - fall rings um mich hier,
wer ist mein Stab und Füh - rer au - ßer Dir?
ob auch noch Tod und Höl - le dro - hen hier,
Die dun - keln Schat - ten Him - mels - glanz durch - bricht:



Trost der Ver - lass - nen Du, o bleib bei mir!
o du Un - wan - del - ba - rer, bleib bei mir!
In Licht und Dun - kel blei - be, Herr, bei mir!
der Sieg ist mein, bist Du nur, Herr, bei mir!
im Tod und Le - ben bleib Du, Herr, mein Licht!

540

Breite über meinen Schlummer

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Ps. 121, 4.

EVENING PRAYER. 8. 7. 8. 7.

James Edmeston, 1820

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

George Coles Stebbins, 1878

1. Brei - te ü - ber mei-nen Schlum-mer Dei - ne Se - gens - hän - de lind;
 2. Wenn Ge - fah - ren mich um - ge - ben, deck' mit Dei - ner Hand mich zu;
 3. Ist es fin - ster rings und ö - de, Dir ist hell wie Licht die Nacht;
 4. Soll mich rasch der Tod hin-strek-ken, eh' der neu - e Tag an - bricht,

scheu-che Sor-gen fort und Kum-mer, seg - ne, Herr, Dein mü - des Kind.
 schüt - ze, Herr, mein schutz - los Le - ben, schenk mir, Va - ter, sü - ße Ruh.
 un - ser Wäch - ter wird nicht mü - de, un - ser Hü - ter treu - lich wacht.
 wird mich doch der Mor-gen wek-ken mit des Pa - ra - die - ses Licht.

541

Goldne Abendsonne

*Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
 soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Mal. 3, 20.*

6. 5. 6. 5.

Vers. 1 von A. B. Urner, 1760-1803

Vers 2-4 von Christian Gottlob Barth, 1799-1862

Hans Georg Nägeli, 1768-1836

1. Gold - ne A - bend - son - ne, wie bist du so schön!
 2. Seht, sie ist ge - schie - den; läßt uns in der Nacht.
 3. Du, o Gott der Wun - der, der im Him - mel wohnt,
 4. Wol - lest denn uns sen - den, Herr, Dein e - wig Licht,

Nie kann oh - ne Won - ne dei - nen Glanz ich sehn.
 Doch wir sind in Frie - den, Gott im Him - mel wacht.
 ge - hest nicht so un - ter, wie die Sonn', der Mond.
 daß zu Dir wir wen - den un - ser An - ge - sicht.

Gott mit euch, bis wir uns wiederseh'n!

542

*Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euch!
Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu! 1. Kor. 16, 23. 24.*

FAREWELL. 9. 8. 9. 8. mit Refrain.

J. E. Rankin, 1882

Übers. Walter Rauschenbusch, 1861-1918

W. G. Tomer, 1882

1. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Mög' er ra-tend ob euch
2. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Mög' sein Fit-tich euch be-
3. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Wenn sich Wet-ter-wol-ken
4. Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn! Schenke euch Lie-be zum Pa-

wal-ten, euch bei sei-ner Herd'er-hal-ten! Gott mit euch, bis
dek-ken! Mögt sein Le-bens-brot ihr schmek-ken! Gott mit euch, bis
tür-men, mögt sein ew'-ger Arm euch schir-men! Gott mit euch, bis
nie-re, durch des To-des Flut euch füh-re! Gott mit euch, bis

REFRAIN:

wir uns wie-der-sehn! Wie-der-sehn! Wie-der-sehn!
wir uns wie-der-sehn!
wir uns wie-der-sehn!
wir uns wie-der-sehn! Wie-der-sehn! Wie-der-sehn!

Einst vor Got-tes Thron wir stehn! Wie-der-sehn! Wie-der-sehn!
Wie-der-sehn! Wie-der-sehn!

Wie-der-sehn! Gott mit euch, bis wir uns wie-der-sehn!
Wie-der-sehn!

543

Die Gnade sei mit allen!

Bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Ps. 130, 7.

7. 6. 7. 2. 6.

Philipp Friedrich Hiller, 1699-1769

1819

1. Die Gna-de sei mit al - len, die Gna-de un - sers Herrn,
 2. Auf dem so schma-len Pfa - de, ge - lingt uns ja kein Tritt,
 3. Auf Gna-de darf man trau - en, man traut ihr oh - ne Reu;
 4. So scheint uns nichts ein Scha - de, was man um Je - su mißt;
 5. Bald ist es ü - ber - wun - den nur durch des Lam-mes Blut,
 6. Herr, laß es Dir ge - fal - len, noch im-mer ru - fen wir:

des Herrn, dem wir hier wal - len, wal - len und sehn sein Kom-men gern!
 es geh denn sei - ne Gna - de, Gna - de bis an das En - de mit.
 und wenn uns je will grau - en, grau - en, so bleibt's: der Herr ist treu.
 der Herr hat ei - ne Gna - de, Gna - de, die ü - ber al - les ist.
 das in den schwer-sten Stun-den, Stun-den die größ - ten Ta - ten tut.
 Die Gna-de sei mit al - len, al - len! die Gna - de sei mit mir!

544

Herr, entlaß uns mit dem Segen!

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn! Ps. 67, 8.

ZION. 8. 7. 8. 7. 4. 7. 4. 6.

Thomas Hastings, 1830

1. Herr, ent - laß uns mit dem Se - gen, den Du uns ver - hei - ßen hast;
 führ uns Dei - ne Lie - bes - we - ge, au - ßer Dir ist kei - ne Rast.



Segne und behüte

545

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig! Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. 4. Mos. 6, 24-26.

6. 6. 7. 7.

Johannes E. Goßner, 1773-1858

Johann Friedrich Francke, 1750



Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Phil. 1, 2.

10. 6. 10. 5. 4. Amen.

2. Kor. 13, 13.

Christian Gregor, 1755

1. Die Gna - de un - sers Herrn Je - su Chri - sti

und die Lie - be Got - tes und die Ge - mein - schaft des

Heil'-gen Gei - stes sei mit uns al - len, mit uns al - len!

A - men. A - men, A - men, A - men.

Rausche unter uns, Du Geist des Lebens!

547

*Und wurden alle voll des heiligen Geistes und fingen an, zu predigen mit andern Zungen,
nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Apg. 2, 4.*

10. 7. 10. 7. 10. 7. 7.

Julius Köbner, 1806-1884

Herrnhut, 1740

1. Rau-sche un-ter uns, Du Geist des Le-bens, daß wir al-le

auf-er-stehn; laß uns nicht ge-weis-sagt sein ver-ge-bens,

Dei-ne Wun-der laß uns sehn! Un-sern sünd'-gen Au-gen

jetzt ent-hül-le Dei-ner Gna-den-all-macht gan-ze Fül-le!

Laß er-storb-ne Bäu-me blühh! Laß er-fro-r-ne Her-zen glühn!

548

Ach, bleib mit Deiner Gnade!

So wir uns unter einander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

1. Joh. 4, 12.

7. 6. 7. 6.

Josua Stegmann, 1628

Melchior Vulpius, 1609



1. Ach, bleib mit Dei - ner Gna - de bei uns, Herr Je - su Christ,
2. Ach, bleib mit Dei - nem Wor - te bei uns, Er - lö - ser wert,
3. Ach, bleib mit Dei - nem Glan - ze bei uns, Du wer - tes Licht;
4. Ach, bleib mit Dei - nem Se - gen bei uns, Du rei - cher Herr;
5. Ach, bleib mit Dei - nem Schut - ze bei uns, Du star - ker Held,
6. Ach, bleib mit Dei - ner Treu - e bei uns, mein Herr und Gott;



daß uns hin - fort nicht scha - de des bö - sen Fein - des List!
 daß uns beid, hier und dor - te, sei Güt' und Heil be - schert!
 dein' Wahr - heit uns um - schan - ze, da - mit wir ir - ren nicht!
 Dein Gnad und all's Ver - mö - gen in uns reich - lich ver - mehr!
 daß uns der Feind nicht trut - ze, noch fällt' die bö - se Welt!
 Be - stän - dig - keit ver - lei - he, hilf uns aus al - ler Not!



549

So gehn wir nun, Herr Jesu!

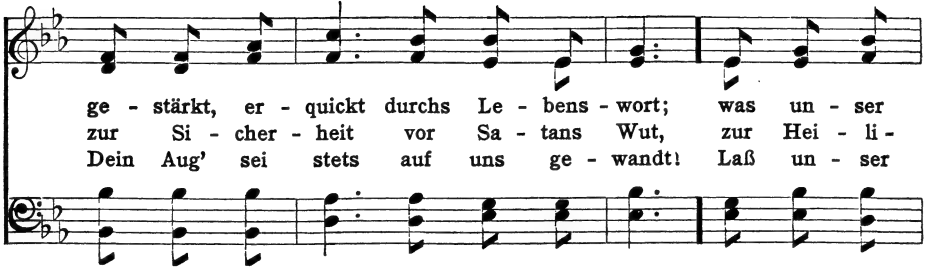
Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein, dadurch ihr euch selbst betrüget. Jak. 1, 22.

8. 8. 8. 8.



1. So gehn wir nun, Herr Je - su, fort,
2. Be - spreng' uns noch mit Dei - nem Blut
3. Be - halt' uns, Herr, an Dei - ner Hand!





ge - stärkt, er - quickt durchs Le - bens - wort; was un - ser
zur Si - cher - heit vor Sa - tans Wut, zur Hei - li -
Dein Aug' sei stets auf uns ge - wandt! Laß un - ser



Herz ge - nos - sen hat, das bring' her - vor die Glau - bens - tat!
gung und Rei - ni - gung und lieb - li - chen Ver - ei - ni - gung!
Aug' auf Dich auch sehn, in Dei - ner Kraft uns vor - wärts gehn!

Gesegnet sei das Band

550

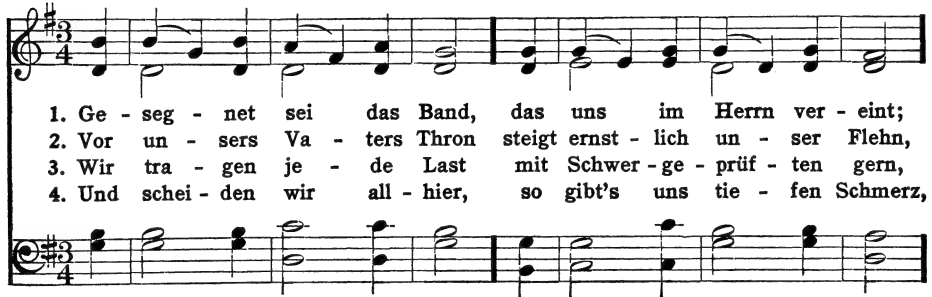
Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig beieinander wohnen. Ps. 133, 1.

DENNIS. 6. 6. 8. 6.

J. Fawcett, 1782

Übers. J. C. Grimmel, 1847-

Nach Hans G. Nägeli, 1768-1836
von Lowell Mason, 1845



1. Ge - seg - net sei das Band, das uns im Herrn ver - eint;
2. Vor un - sers Va - ters Thron steigt ernst - lich un - ser Flehn,
3. Wir tra - gen je - de Last mit Schwer - ge - prüf - ten gern,
4. Und schei - den wir all - hier, so gibt's uns tie - fen Schmerz,



ge - knüpft von Chri - sti Lie - bes - hand, bleibt's fest, bis er er - scheint.
in Leid und Freud' ein Herz, ein Geist; so klingt's dem Va - ter schön.
des Mit - leids Trä - nen flie - ßen oft ver - eint vor un - serm Herrn.
doch blei - ben wir im Geist ver - eint, und pil - gern him - mel - wärts.

Lasset uns mit Jesu ziehen

Zieh mich dir nach, so laufen wir. Hohel. 1, 4.

8. 9. 8. 8. 9. 8. 6. 6. 4. 4. 4. 8.

Gustav Knak, 1806-1878

Philipp Nicolai, 1599

1. Las-set uns mit Je-su zie-hen, den eit-len Tand der Er-de flie-hen

und wan-deln auf der schma-len Bahn! Herr-lich strahlt die Le-bens-kro-ne

her-nie-der von des Him-mels Thro-ne und winkt uns heim nach Ka-na-an;

uns ruft Im-ma-nu-el. Kommt, laßt uns Leib und Seel' ihm er-ge-ben!

Die Welt zer-stäubt; doch e-wig bleibt, wer sich dem Hei-land ein-ver-leibt.

Schenk uns, Vater, Deinen Segen

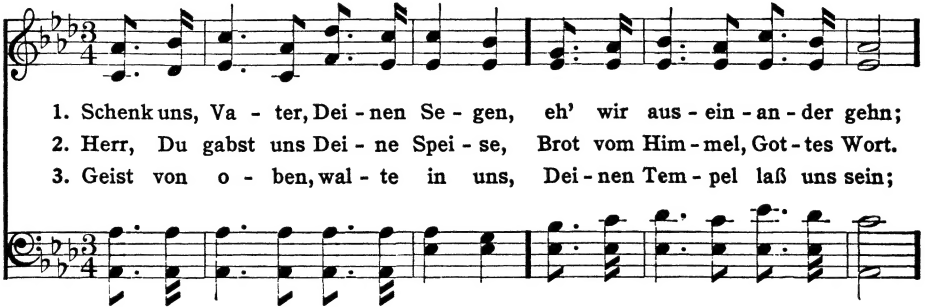
552

Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und zu geben das Erbe unter allen, die geheiligt werden. Apg. 20, 32.


8. 7. 8. 7. mit Refrain.

Fanny Jane Crosby, 1820-1915
Übers. W. Appel

Robert Lowry, 1826-1899



1. Schenk uns, Va - ter, Dei - nen Se - gen, eh' wir aus - ein - an - der gehn;
2. Herr, Du gabst uns Dei - ne Spei - se, Brot vom Him - mel, Got - tes Wort.
3. Geist von o - ben, wal - te in uns, Dei - nen Tem - pel laß uns sein;

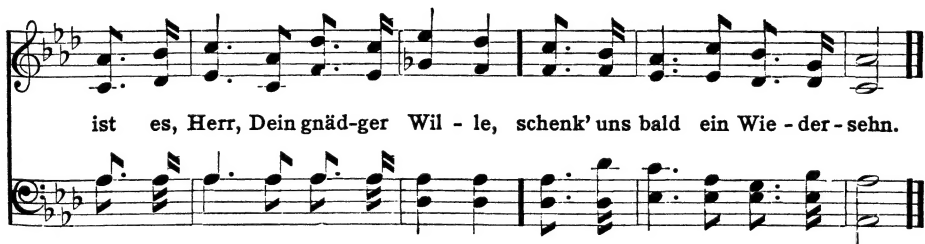


lei - te uns auf Dei - nen We - gen, bald zum fro - hen Wie - der - sehn.
Mü - de Knie - e schrei - ten kraft - voll, läss' - ge Hän - de wir - ken fort.
und auf Dei - nen Gna - den - we - gen füh - re uns zum Him - mel ein.

REFRAIN:



Seg - ne, Herr, was wir ge - re - det, hö - re uns - res Her - zens Flehn;



ist es, Herr, Deingnäd - ger Wil - le, schenk' uns bald ein Wie - der - sehn.

So nimm denn meine Hände

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;
denn Du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Ps. 23, 4.*

7. 4. 7. 4. D.

Julie K. Hausmann, 1825-1901

Friedrich Silcher, 1842

1. So nimm denn mei - ne Hän - de und füh - re mich
2. In Dein Er - bar - men hül - le mein schwa - ches Herz,
3. Wenn ich auch gleich nichts füh - le von Dei - ner Macht,

bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich!
und mach es gänz - lich stil - le in Freud und Schmerz.
Du führst mich doch zum Zie - le auch durch die Nacht.

Ich kann al - lein nicht ge - hen, nicht ei - nen Schritt;
Laß ruhn zu Dei - nen Fü - ßen Dein ar - mes Kind;
So nimm denn mei - ne Hän - de und füh - re mich

wo Du wirst gehn und ste - hen, da nimm mich mit.
es will die Au - gen schlie - ßen und fol - gen blind.
bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich.

Jesu! geh voran!

554

Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. Joh. 10, 4.

5. 5. 8. 8. 5. 5.

Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, 1700-1760

Adam Drese, 1698

1. Je - su! geh vor - an auf der Le - bens-bahn, und wir
 2. Solls uns hart er - gehn, laß uns fe - ste stehn und auch
 3. Rüh - ret eig - ner Schmerz, ir - gend un - ser Herz, küm - mert
 4. Ord - ne un - sern Gang, Je - su, le - bens-lang! Führst Du

wol - len nicht ver - wei - len, Dir ge - treu - lich nach - zu -
 in den schwer - sten Ta - gen nie - mals ü - ber La - sten
 uns ein frem - des Lei - den, o so gib Ge - duld zu
 uns durch rau - he We - ge, gib uns auch die nö - te

ei - len; führ uns an der Hand bis ins Va - ter - land.
 kla - gen; denn durch Trüb - sal hier geht der Weg zu Dir.
 bei - den; rich - te un - sern Sinn auf das En - de hin!
 Pfle - ge; tu uns nach dem Lauf Dei - ne Tü - re auf.

O Gott, sei gelobt!

Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin. Ps. 146, 2.

REVIVE US AGAIN. 11. 12. mit Refrain.

Wm. P. Mackay, 1866

Übers. Ernst Heinrich Gebhardt, 1832-1899

John J. Husband, 1760-1825

1. O Gott, sei ge - lobt für die Lie - be im Sohn,
 2. O Gott, sei ge - lobt für den Hei - li - gen Geist,
 3. Lob, Eh - re und Preis sei für im - mer ge - bracht

der mit Blut uns er - warb und dann auf - stieg zum Thron.
 der zum Hei - land uns führt und dann him - mel - wärts weist!
 Dir, dem Lamm, das von Sün - de uns se - lig ge - macht!

REFRAIN:

Hal - le - lu - ja, sei ge - prie - sen, Hal - le - lu - ja, A - men.

Hal - le - lu - ja, sei ge - prie - sen, Herr, seg - ne uns jetzt!